

III/04



**Konjunktur im Handwerk**  
**Herbst 2004**

HANDWERKS  
KAMMER  
HANNOVER



## Überblick

### Überblick



In diesem Herbst erscheint der Konjunkturbericht der Handwerkskammer Hannover erstmalig mit einer neuen Gruppeneinteilung. So sind die Gesundheitshandwerke als eigenständige Gruppe zusammengefasst worden, da es sich bei dem Gesundheitsmarkt um einen relativ reglementierten Markt handelt und diese Gewerke in der Regel einen anderen konjunkturellen Verlauf nehmen als zum Beispiel das ebenfalls verbrauchernahe Dienstleistungshandwerk. Das Handwerk für den gehobenen Bedarf ist teilweise im Handwerk für personenbezogene Dienstleistungen aufgegangen.

Das Ausbauhandwerk und das Handwerk für den gewerblichen Bedarf wurden durch einige Gewerke ergänzt. Die moderaten Ergänzungen erlauben dennoch eine nur unwesentlich eingeschränkte Vergleichbarkeit der in diesem Quartal erhobenen Konjunkturdaten mit denen der Vorquartale.

Die in diesem Bericht enthaltenen Grafiken und Tabellen veranschaulichen die Entwicklung der Konjunktur im Kammerbezirk. Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass es sich um Tendenzaussagen handelt und nicht um absolute Angaben. Insbesondere die Tabellen, die einen Zeitvergleich der vorangegangenen Vorjahresquartale mit dem Berichtsquartal ermöglichen, sind nur vor diesem Hintergrund aussagefähig. Es handelt sich jeweils um den Prozentsatz der Betriebe, die z. B. per saldo sinkende oder steigende Umsätze und Aufträge etc. gemeldet haben und nicht um den Prozentsatz eines z. B. zurückgegangenen Auftrags- oder Umsatzvolumens.

Die konjunkturelle Grundtendenz im hannoverschen Gesamthandwerk zeigt im Herbst dieses Jahres leicht nach oben. Wenngleich auch weitere Auftrags- und Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahresquartal auf eine noch immer unzureichende Inlandsnachfrage deuten, so hat zumindest die Dynamik der Rückläufigkeit abgenommen. Immerhin läuft der Exportmotor recht ordentlich, ohne dass der starke Euro ihn nachhaltig zum Stottern bringt. Zum Vorteil für die handwerklichen Zulieferer, die etwas bessere Ergebnisse meldeten als die übrigen Handwerksbranchen.

Das Stimmungsbarometer im Gesamthandwerk stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 3 Indexpunkte auf immerhin

## Überblick



37,5 Punkte. 13 % der befragten Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage mit gut, 38 % meldeten schlechtere Geschäftsergebnisse. Ursächlich für die kleine Aufhellung der Geschäftslage sind die nicht mehr ganz so drastisch zurückgegangenen Aufträge, insbesondere im Ausbauhandwerk und im Dienstleistungshandwerk.

Vor dem Hintergrund der trotz des Hoffnungsschimmers auf Belebung noch zurückhaltenden Nachfrage nach Handwerksleistungen und -produkten wurden die Verkaufspreise abermals gesenkt, ungeachtet der Teuerungen auf der Einkaufsseite. Lediglich das Nahrungsmittelhandwerk meldete stabile



Verkaufspreise. Ungeachtet der deutlich verbesserten Betriebsauslastung in vielen Handwerksbranchen bestand für die Betriebe auch weiterhin kein Anreiz groß zu investieren. Die Beschäftigtenzahlen wurden nach unten korrigiert und zwar in allen Handwerksbranchen, überdurchschnittlich im Bauhandwerk.

Insgesamt zeigen die aktuell erhobenen Konjunkturdaten der Handwerkskammer Hannover, dass die deutsche Binnenwirtschaft noch nicht so recht in Schwung gekommen ist, obgleich man unter Berücksichtigung auch der Exportwirtschaft durchaus von einer moderaten konjunkturellen Erholung sprechen kann. Ob diese leichte Erholung entwicklungsfähig ist, hängt nicht zuletzt vom Vertrauen der Verbraucher und Verbraucherinnen in die eigene positive Einkommensentwicklung ab. Und um die steht es nicht zum Besten.

Die Angst vor Arbeitsplatzverlust ist groß, und das Arbeitslosengeld II wird auch nicht dazu beitragen, plötzlich alle Kaufhemmungen fallen zu lassen. Hinzu kommen stark gestiegene Energie- und Abfallentsorgungskosten. Die dadurch bedingten zusätzlichen Belastungen lassen die Perspektiven nicht sehr rosig erscheinen. Ob die Umsetzung von Hartz IV tatsächlich Arbeitsplätze schafft und nicht nur 1-Euro Jobs, die zudem auf dem Ersten Arbeitsmarkt bestehende Jobs gefährden können, kann derzeit auch nicht gesagt werden.

## Überblick

Wenig erbaulich ist wie seit Jahren die wirtschaftliche Lage im Bauhandwerk. Die Hoffnung auf eine konjunkturelle Trendwende muss vorerst begraben werden. Wenngleich sich auch die Geschäftslagebeurteilung gegenüber dem Vorjahresquartal geringfügig verbessert hat, täuschen die übrigen Konjunkturindikatoren über die nach wie vor angespannte Lage der Betriebe dieser Handwerksbranche nicht hinweg. So sind die Aufträge in höherem Umfang als im Herbst 2003 zurückgegangen. Entsprechend fielen die Umsätze aus, deren Rückgang allerdings moderater als im Vorjahresquartal ausfiel. Die auf breiter Front gestiegenen Einkaufspreise ließen sich kaum überwälzen, die Ertragslage ist somit prekär. Vor diesem Hintergrund wurden die Beschäftigtenzahlen nochmals kräftig zurückgeführt, die Investitionstätigkeit blieb äußerst verhalten. Die wirtschaftliche Lage im Ausbauhandwerk stellt sich deutlich günstiger als im Bauhandwerk dar. Insbesondere die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten ist im Ausbauhandwerk zufriedenstellend; kein Wunder, dass diese Branche mit 44 Indexpunkten auch eine weit überdurchschnittliche Geschäftslagebeurteilung hat.

Die Bautätigkeit wird insbesondere – wie schon in den Vormonaten – vor allem durch Zahlungsverzögerungen und eine ungebrochen boomende Schwarzarbeit behindert. Hinzu kommen Finanzierungsschwierigkeiten, sodass das Bauhandwerk ziemlich pessimistisch in den kommenden Geschäftsverlauf blickt. Im Vergleich zum Vorjahr war dennoch eine etwas zursichtlichere Stimmung zu erkennen. Ganz anders das Ausbauhandwerk mit wesentlich optimistischerer Einstellung, was die zukünftige Geschäftsentwicklung betrifft. Immerhin gehen nahezu zwei Drittel dieser Betriebe von zufriedenstellenden Geschäftsergebnissen aus.

Eine überdurchschnittliche und zudem stabile Geschäftslagebeurteilung gaben die Betriebe des Handwerks für den gewerblichen Bedarf ab und dies trotz rückläufiger Aufträge. Auch die Umsatzentwicklung entsprach nicht den Erwartungen. Besonders betroffen von der schlechten Umsatzentwicklung waren diesjährig die Betriebe des Informationstechnikerhandwerks und die Schilder- und Lichtreklamehersteller. Das Investitionsvolumen wurde in nahezu jedem vierten Betrieb des Zulieferhandwerks nach unten korrigiert. Per saldo setzten 13 % der befragten

## Überblick



Betriebe Mitarbeiter frei. Allerdings ist die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten sehr gut. 94 % der Betriebe meldeten eine über 50 %ige Betriebsauslastung, ein Resultat der hohen Anpassungsfähigkeit dieser Branche. Die Erwartungen sind recht optimistisch.

Weiterhin zu kämpfen hat das Kraftfahrzeughandwerk; der Geschäftsklimaindex ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 3 Indexpunkte gesunken. Per saldo meldeten 61 % der Betriebe Auftragsrückgänge und 51 % ein Umsatzminus. Eine Trendwende wird im Kfz-Handwerk erst im Jahre 2005 erwartet, da die Wachstumschancen



im Wartungsgeschäft wegen der langen Wartungsintervalle bei Neuwagen gegen null tendieren und die Rendite beim PKW-Verkauf auch nicht wesentlich höher liegt. Die Kfz-Betriebe allerdings scheinen im weiteren Geschäftsverlauf auf zusätzliche Geschäfte zu hoffen. Die erwartete Geschäftslage wird immerhin günstiger prognostiziert als die aktuelle Beurteilung ist.

Dass die Zeiten nochmals rauer geworden sind für das hannoversche Kfz-Handwerk, zeigen die Preissenkungen auf dem Absatzmarkt. Per saldo senkten 7 % der befragten Kfz-Werkstätten ihre Verkaufspreise. Überdurchschnittlich viele Betriebe meldeten eine Rückführung der Mitarbeiterzahl. Die Auslastung der Werkstattkapazitäten ist die niedrigste aller Handwerksbranchen. Wie auch der Baubereich ist das Kfz-Handwerk derzeit noch massiv von Schwarzarbeit betroffen, ein Problem, das bei weiter fortschreitender Erneuerung des Fahrzeugbestandes und damit einhergehend zunehmender Elektronisierung der Fahrzeuge in diesem Umfang mittelfristig wohl nicht mehr auftreten wird.

Ein kräftiger Stimmungsaufschwung ist beim Nahrungsmittelhandwerk zu verzeichnen. Der diesjährige herbstliche Geschäftsklimaindex ist mit 33 Indexpunkten um 14 Punkte gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen. Gleichwohl sahen sich 61 % der Betriebe mit einer nachlassenden Nachfrage konfrontiert; die Umsätze gingen in per saldo 70 % der befragten Bäckereien,

## Überblick



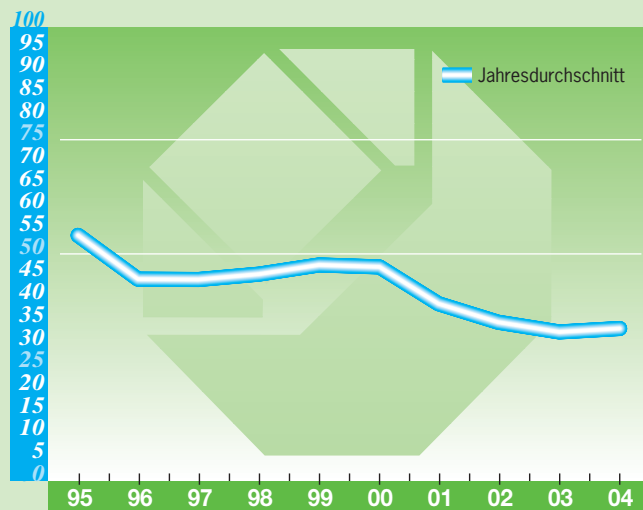
Konditoreien und Fleischereien zurück. Jeweils nur 4 % der Betriebe erzielten Auftrags- bzw. Umsatzzuwächse. Die Preissituation ist gemessen am Gesamthandwerk als angespannt zu bezeichnen, obgleich die Verkaufspreise konstant geblieben sind. Allerdings meldeten nahezu drei Viertel der Betriebe gestiegene Beschaffungskosten. Die Investitionstätigkeit ist noch immer recht niedrig, die Beschäftigtenzahlen wurden überdurchschnittlich nach unten korrigiert. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten liegt – gemessen am Gesamthandwerk – im Durchschnitt; die Erwartungen in den weiteren Geschäftsverlauf ebenfalls.

Als neue Branche im Konjunkturbericht wird erstmals im Herbst dieses Jahres das Gesundheitshandwerk betrachtet. Entsprechende Vergleichsdaten für die Vorjahre lagen für die zahlenmäßig größten Gewerke dieser Branche vor, sodass schon für den Berichtszeitraum eine konjunkturelle Tendenzaussage möglich ist. Gegenüber dem Vorjahresquartal ist der Geschäftsklimaindex angesichts der Zuzahlungsänderungen der Krankenkassen und der Vorzieheffekte im letzten Jahr um 11 Indexpunkte auf 32,5 Punkte gesunken. Obgleich kräftige Auftrags- und Umsatzeinbußen verzeichnet wurden, liegt der Beschäftigtenabbau im gesamthandwerklichen Durchschnitt, ebenso der Rückgang der Investitionen. Am stärksten von der negativen Entwicklung betroffen waren im Berichtszeitraum die Augenoptiker. Die Erwartungen des Gesundheitshandwerks sind dennoch verhalten optimistisch.

Das Dienstleistungshandwerk, in besonderem Maße vom privaten Konsum abhängig, weist mit 31,5 Indexpunkten einen um 7,5 Punkte höheren Indexwert als im Herbst 2003 aus. Ungeachtet dessen verzeichneten per saldo 47 % der befragten Betriebe einen Nachfragerückgang, 45 % der Betriebe meldeten eine negative Umsatzentwicklung. Insgesamt verlief auch die preisliche Entwicklung in den verbrauchernahen Handwerksbranchen deutlich ungünstiger als in den Vorjahren. Ein Beschäftigtenabbau erfolgte im Dienstleistungshandwerk in per saldo 15 % der Betriebe, die Investitionstätigkeit wurde abermals nach unten korrigiert. Bei dieser Branche ist bei dem Vergleich mit den Vorjahresdaten allerdings zu berücksichtigen, dass die ehemals hier enthaltenen Gesundheitshandwerke nunmehr eine eigene Gruppe darstellen.

## Konjunktur *Konjunktur* im Gesamthandwerk

Das Konjunkturbarometer ist die graphische Darstellung der Antworten auf die Frage nach der Beurteilung der Geschäftslage und vermittelt die Stimmungslage im Handwerk im Zeitverlauf.



10-Jahresvergleich

## Konjunkturnotizen

### Konjunkturnotizen

**S**timmungslage im Gesamthandwerk gegenüber dem Vorjahresquartal geringfügig verbessert. 13 % der Betriebe gaben eine bessere Geschäftslagebeurteilung als in der letzten Konjunkturmfrage an.

**W**eiterer Beschäftigtenabbau. Per saldo reduzierten 15 % der befragten Betriebe ihre Belegschaft.

**A**uslastung der betrieblichen Kapazitäten deutlich verbessert. 40 % meldeten Vollauslastung (über 80 % Kapazitätsauslastung); 15 % der Betriebe waren nur zur Hälfte ausgelastet.

**U**msatzminus bei per saldo 38 % der befragten Betriebe im Kammerbezirk; Auftragsrückgänge in annähernd gleichem Ausmaß.

**D**eutliche Steigerungen der Einkaufspreise bei sich weiter öffnender Preisschere.

**I**nvestitionstätigkeit im Gesamthandwerk noch immer unzureichend und weiter abnehmend.

**Z**urückhaltung hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufes. 6 % der Betriebe erwarten eine bessere Geschäftslage, 38 % der Betriebe im Kammerbezirk hingegen gehen von schlechteren Geschäftsergebnissen aus.

**T**rübe Stimmung im Bauhandwerk; nur nahezu jeder zehnte Betrieb gab eine bessere Geschäftslagebeurteilung ab. Im Ausbauhandwerk lag dieser Betriebsanteil immerhin bei 19 %.

**N**egative Auftrags- und Umsatzentwicklung im Handwerk für den gewerblichen Bedarf.

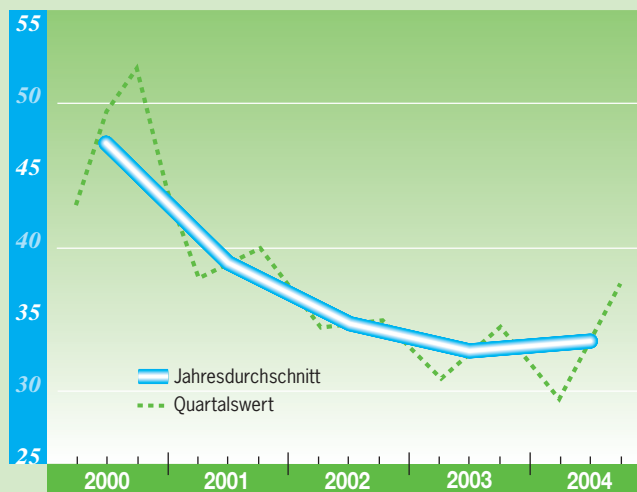
**U**nterdurchschnittliche Auslastung der Werkstattkapazitäten im Kfz-Handwerk angesichts deutlichem Auftrags- und Umsatzminus.

**U**nbefriedigende Nachfrage drückt kaum noch auf die Stimmungslage in den verbrauchernahen Handwerksbranchen.

## Geschäftsklima

# Geschäftsklima

Die konjunkturelle Entwicklung im hannoverschen Gesamthandwerk zeigt im Herbst dieses Jahres leicht nach oben. Ungeachtet der Auftrags- und Umsatzrückgänge stieg der Geschäftsklimaindex gegenüber dem Vorjahresquartal um 3 Punkte auf immerhin 37,5 Indexpunkte. Die Hoffnung auf eine wirtschaftliche Belebung ist – mit gutem Willen! - auszumachen.



Der Geschäftsklimaindex ist die Summe der prozentualen Anteile der befragten Betriebe, die eine gute (Gewichtung=1) bzw. eine befriedigende (Gewichtung=0,5) Geschäftslage meldeten.

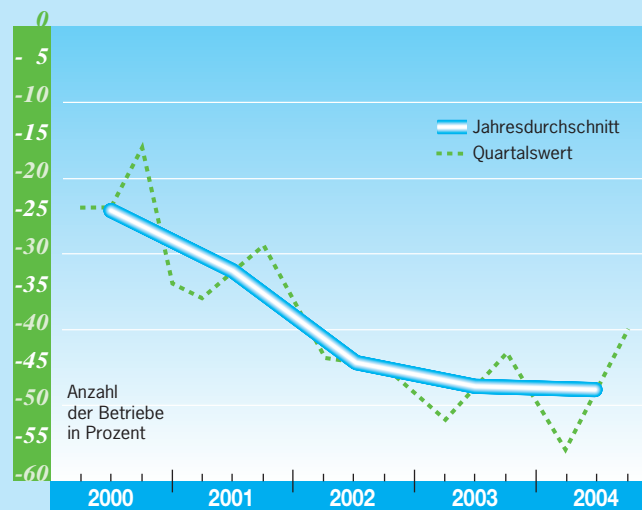
Branche	Geschäftslage*				
	III/00	III/01	III/02	III/03	III/04
<b>Bau</b>	49,5	35,0	30,5	30,5	32,0
<b>Ausbau</b>	61,0	46,0	44,0	42,5	44,0
<b>Gewerbl.</b>	62,0	52,5	41,0	44,5	44,5
<b>Kfz</b>	35,5	32,5	24,5	33,5	30,5
<b>Nahrung</b>	32,0	42,5	30,0	19,0	33,0
<b>Gesundheit</b>	46,5	33,5	30,0	43,5	32,5
<b>Dienste</b>	50,0	34,5	23,0	24,0	31,5
<b>Insgesamt</b>	<b>52,5</b>	<b>40,0</b>	<b>35,0</b>	<b>34,5</b>	<b>37,5</b>

\* in den Gruppen Ausbau, Gewerblicher Bedarf, Gesundheit und Dienste sind die Daten nur bedingt vergleichbar, da es im Jahr 2004 zu einer Änderung der Gruppenzusammensetzung gekommen ist; das gilt für alle nachfolgenden Tabellen.

## Auftragseingänge

### Auftragseingänge

Die Auftragsentwicklung ist auch im Berichtsquartal weiterhin negativ verlaufen, hat jedoch an Dynamik leicht verloren. So meldeten in der aktuellen Umfrage der Kammer 51 % der Betriebe ein Auftragsminus, dem steht lediglich ein Anteil von 12 % gegenüber, der in volleren Auftragsbüchern blättern konnte.



Saldo der befragten Betriebe, die Auftragszuwächse bzw. Auftragsverluste meldeten.

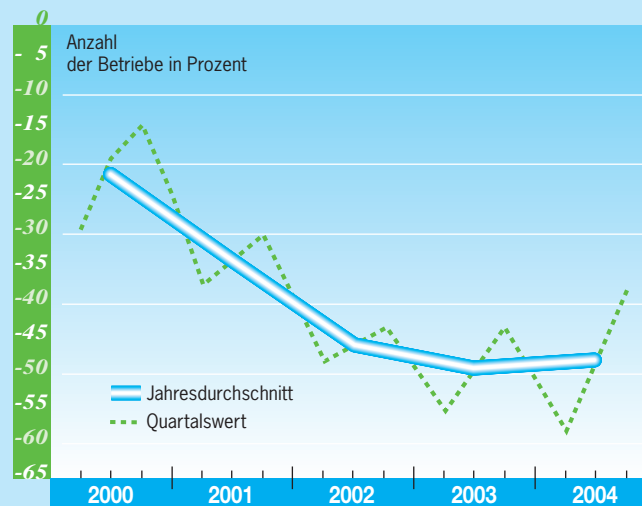
Branche	Auftragseingänge (in %)*				
	III/00	III/01	III/02	III/03	III/04
<b>Bau</b>	-33	-45	-47	-48	-50
<b>Ausbau</b>	-11	-25	-33	-33	-24
<b>Gewerbl.</b>	15	-12	-35	-38	-32
<b>Kfz</b>	-35	-32	-59	-40	-61
<b>Nahrung</b>	-30	-9	-50	-64	-57
<b>Gesundheit</b>	-13	-42	-68	-29	-50
<b>Dienste</b>	-31	-32	-68	-53	-47
<b>Insgesamt</b>	-16	-29	-45	-43	-40

\*siehe Erläuterung zur Grafik oben

## Umsatzentwicklung

### Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung im Gesamthandwerk zeigt ein analoges Bild. Per saldo meldeten 38 % der befragten Betriebe ein Umsatzminus. Gemessen am Vorjahresquartal ein geringerer Prozentsatz, zu dem insbesondere das Ausbauhandwerk und das Handwerk für den gehobenen Bedarf beitrugen.



Saldo der befragten Betriebe, die Umsatzzuwächse bzw. Umsatzverluste meldeten.

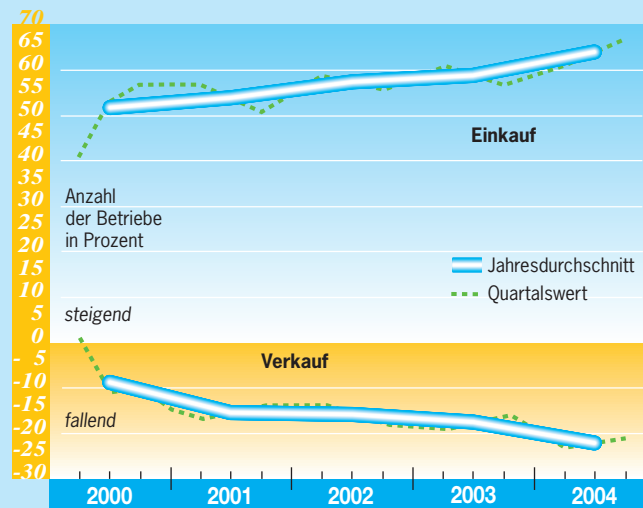
Branche	Umsatzentwicklung der Betriebe (in %)*				
	III/00	III/01	III/02	III/03	III/04
Quartal					
<b>Bau</b>	-28	-50	-43	-48	-38
<b>Ausbau</b>	-7	-23	-39	-30	-26
<b>Gewerbl.</b>	18	-8	-24	-33	-32
<b>Kfz</b>	-32	-27	-47	-32	-51
<b>Nahrung</b>	-36	-24	-61	-66	-66
<b>Gesundheit</b>	-13	-49	-60	-19	-50
<b>Dienste</b>	-19	-44	-58	-66	-45
<b>Insgesamt</b>	<b>-14</b>	<b>-30</b>	<b>-43</b>	<b>-43</b>	<b>-38</b>

\* siehe Erläuterung zur Grafik oben

## Preisentwicklung

### Preisentwicklung

Die Preisschere hat sich nach Angaben der befragten Betriebe im Kammerbezirk weiter zu ihren Ungunsten geöffnet. Die Entwicklung der Einkaufspreise verlief im Berichtsquartal gegenüber den Vorjahresquartalen weiter ansteigend, bei den Verkaufspreisen wurden abermals Zugeständnisse an die Kunden gemacht.



Saldo der befragten Betriebe mit Preissteigerungen bzw. Preissenkungen auf der Leistungs- und Kostenseite.

Branche	Verkaufspreise (in %)*					Einkaufspreise (in %)*				
	III/00	III/01	III/02	III/03	III/04	III/00	III/01	III/02	III/03	III/04
<b>Bau</b>	-38	-62	-52	-63	-46	43	35	51	39	66
<b>Ausbau</b>	-16	-20	-27	-26	-27	66	58	51	62	78
<b>Gewerbl.</b>	5	-13	-31	-32	-25	59	33	41	43	58
<b>Kfz</b>	-2	8	19	13	-7	48	64	64	60	67
<b>Nahrung</b>	12	19	-8	3	0	79	38	58	53	74
<b>Gesundheit</b>	0	25	-4	0	-34	40	67	64	71	30
<b>Dienste</b>	16	24	7	24	-45	44	74	81	63	63
<b>Insgesamt</b>	-10	-14	-18	-16	-21	58	51	56	57	67

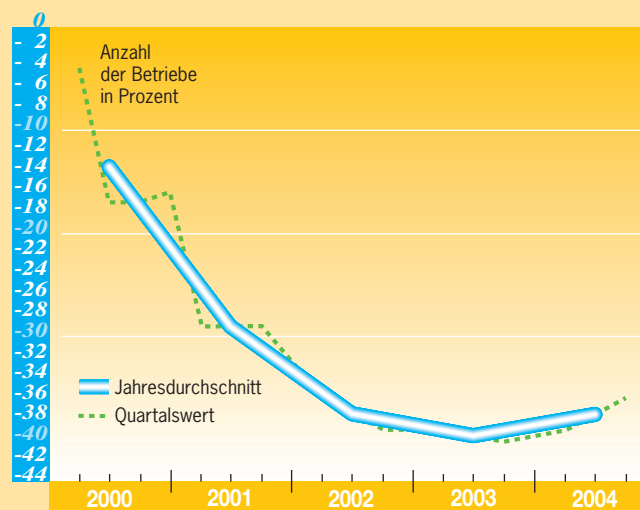
\*siehe Erläuterung zur Grafik oben

## Investitionen

### Investitionen



Wie schon in den Vorjahresquartalen verlief die Investitionstätigkeit wiederum negativ; wobei das Bauhandwerk und das Nahrungsmittelhandwerk die geringste Investitionsbereitschaft zeigten. Eine positive Investitionstätigkeit meldete keine der befragten Handwerksbranchen im Berichtszeitraum.



Saldo der befragten Betriebe, die ein gestiegenes oder ein gesunkenes Investitionsbudget meldeten.

Branche	Investitionen der Betriebe (in %)*				
	III/00	III/01	III/02	III/03	III/04
<b>Bau</b>	-40	-47	-45	-75	-56
<b>Ausbau</b>	-12	-36	-38	-39	-34
<b>Gewerbl.</b>	-16	-9	-31	-42	-27
<b>Kfz</b>	-27	-21	-35	-25	-11
<b>Nahrung</b>	-4	-21	-63	-53	-61
<b>Gesundheit</b>	-13	-8	1	-23	-35
<b>Dienste</b>	-21	-16	-29	-26	-31
<b>Insgesamt</b>	<b>-7</b>	<b>-29</b>	<b>-39</b>	<b>-40</b>	<b>-36</b>

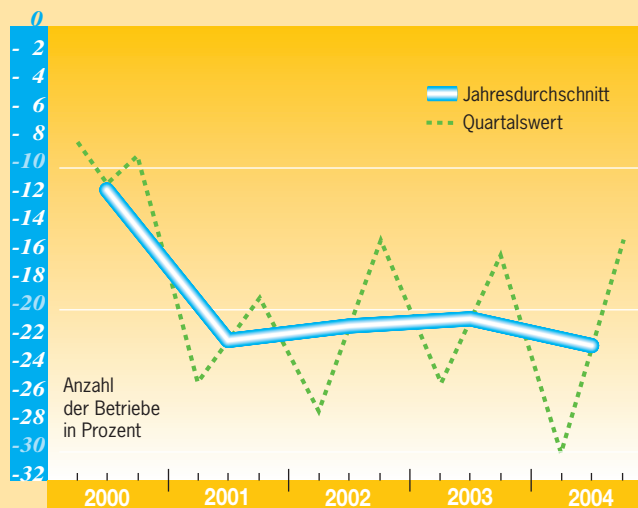
\* siehe Erläuterung zur Grafik oben

## Beschäftigte

### Beschäftigte



Die Beschäftigtenzahlen wurden nochmals deutlich nach unten korrigiert, annähernd im gleichen Ausmaß wie im Vorjahresquartal. Per saldo reduzierten 15 % der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk ihre Beschäftigtenzahl. Einen überdurchschnittlichen Mitarbeiterabbau meldete das Nahrungsmittelhandwerk.



Saldo der befragten Betriebe, die eine Zunahme bzw. Abnahme ihrer Beschäftigten meldeten.

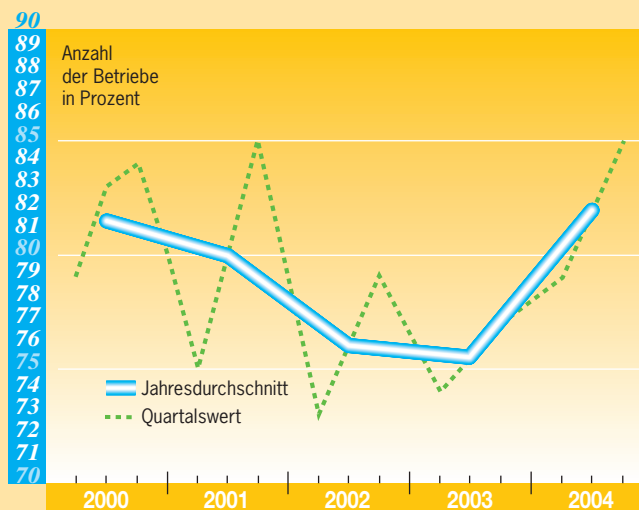
Branche	Beschäftigtenzahlen (in %)*				
	III/00	III/01	III/02	III/03	III/04
Quartal					
<b>Bau</b>	-21	-35	-24	-31	-21
<b>Ausbau</b>	-8	-17	-13	-7	-9
<b>Gewerbl.</b>	6	-5	-1	-12	-13
<b>Kfz</b>	-14	-8	-21	-21	-19
<b>Nahrung</b>	0	-10	-23	-26	-22
<b>Gesundheit</b>	-7	-42	-8	-11	-15
<b>Dienste</b>	-2	-23	-12	-19	-15
<b>Insgesamt</b>	<b>-9</b>	<b>-19</b>	<b>-15</b>	<b>-16</b>	<b>-15</b>

\*siehe Erläuterung zur Grafik oben

## Betriebsauslastung

### Betriebsauslastung

Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten ist gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich angestiegen, was wiederum der Grund für die bessere Geschäftslagebeurteilung ist. 40 % meldeten eine über 80 %ige Auslastung ihrer betrieblichen Kapazitäten; 15 % der Betriebe waren nur zur Hälfte ausgelastet. Gemessen am Gesamthandwerk deutlich überdurchschnittlich ausgelastet war das Handwerk für den gewerblichen Bedarf.



Prozentualer Anteil der befragten Betriebe, die eine Kapazitätsauslastung zwischen 50 % und Vollaustattung (über 75 %) meldeten.

Branche	Betriebsauslastung (in %)*				
	III/00	III/01	III/02	III/03	III/04
Quartal					
<b>Bau</b>	82	79	74	73	80
<b>Ausbau</b>	88	88	81	85	87
<b>Gewerbl.</b>	95	93	92	84	94
<b>Kfz</b>	79	79	73	81	74
<b>Nahrung</b>	76	85	89	66	83
<b>Gesundheit</b>	73	69	80	76	85
<b>Dienste</b>	73	71	68	61	84
<b>Insgesamt</b>	<b>84</b>	<b>85</b>	<b>79</b>	<b>77</b>	<b>85</b>

\* siehe Erläuterung zur Grafik oben

## Erwartungen *Erwartungen* für das kommende Quartal **!?**

Nach den Prognosen der befragten Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Hannover ist von keiner grundlegenden Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung auszugehen, was sich im erwarteten Geschäftsklimaindex niederschlägt. Dieser ist mit 33,5 Indexpunkten schlechter als die aktuelle Geschäftslagebeurteilung und liegt auch 2 Indexpunkte unter der Einschätzung des Vorjahresquartals. Besonders skeptisch blickt das Bauhandwerk in den kommenden Geschäftsverlauf. Allerdings scheint nicht nur die saisonale Komponente, die üblicherweise in den Wintermonaten des Jahres in dieser Handwerksbranche zum Tragen kommt, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung den Betrieben stark zuzusetzen.

Die Beschäftigtenzahl im Gesamthandwerk wird vor dem Hintergrund des erwarteten Auftragsminus nach Angaben der Betriebe weiter zurückgeführt. Die Investitionsneigung ist weiterhin nur gering ausgeprägt. Jeder zweite der befragten Betriebe wird seine Investitionstätigkeit im kommenden Quartal einschränken, lediglich 6 % planen eine Erhöhung ihres Investitionsbudgets.

Bei der Preisentwicklung erwarten die befragten Betriebe ein weiteres Anziehen, jedoch in geringerem Ausmaß als im Berichtsquartal. Nach eigenen Angaben werden per saldo 12 % der Betriebe ihre Absatzpreise senken; per saldo 53 % gehen von höheren Einkaufspreisen aus.

Branche	Erwartungen - kommendes Quartal (in %)*				
	III/00	III/01	III/02	III/03	III/04
Quartal					
<b>Bau</b>	35,5	33,5	24,5	19,0	21,5
<b>Ausbau</b>	46,0	41,0	40,0	39,5	37,0
<b>Gewerbl.</b>	57,5	38,5	35,5	41,5	42,0
<b>Kfz</b>	42,5	37,5	29,5	42,0	35,5
<b>Nahrung</b>	48,0	50,0	37,5	39,0	32,5
<b>Gesundheit</b>	56,5	66,5	42,0	26,5	35,0
<b>Dienste</b>	45,5	24,5	28,5	35,5	32,5
<b>Insgesamt</b>	<b>46,0</b>	<b>38,0</b>	<b>35,0</b>	<b>35,5</b>	<b>33,5</b>

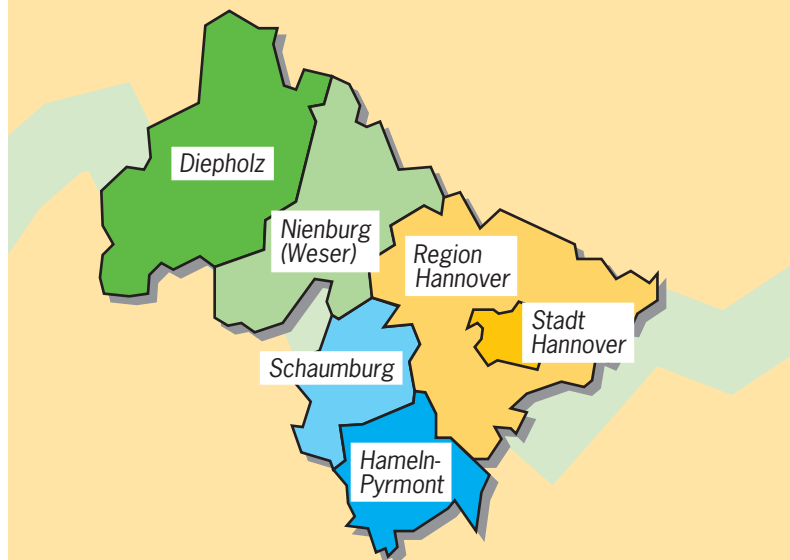
\* erwarteter Geschäftsklimaindex (siehe Erläuterung zur Grafik S. 9)

## Arbeitslosenquote und versicherungspflichtig Beschäftigte

Region/LHH/Landkreise	Arbeitslose und Arbeits- losenquote* (in %)	Sozialver- sicherung- pflichtig Beschäftigte**
<b>Region Hannover</b>	59.360 (11,4)	376.111
▶ davon <b>Stadt Hannover</b>	34.222 (14,2)	170.478
<b>Landkreis Diepholz</b>	7.977 (8,2)	72.077
<b>Landkreis Hameln</b>	9.792 (13,6)	51.322
<b>Landkreis Nienburg</b>	5.646 (10,1)	40.829
<b>Landkreis Schaumburg</b>	8.439 (11,6)	52.568
<b>Insgesamt</b>	<b>91.314 (11,0)</b>	<b>592.907</b>

\* Stand: 31. März 2004; bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose

\*\* Stand: 30. September 2003, am Wohnort



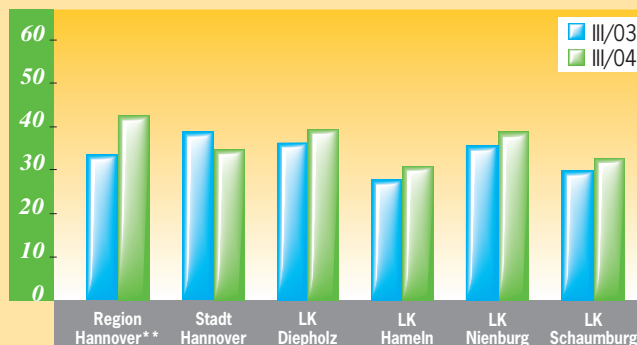
## Regionalauswertung

### Regionalauswertung

Die halbjährlich durchgeführte Regionalanalyse zeigt einen leichten wirtschaftlichen Aufwärtstrend gegenüber dem Herbst letzten Jahres mit Ausnahme in der Landeshauptstadt Hannover, deren Geschäftsklimaindex vier Punkte verlor. Leicht unterdurchschnittlich liegt der Geschäftsklimaindex hier bei 35 Punkten. Während die Region Hannover mit 42,5 Indexpunkten, die Landkreise Diepholz (39,5 Punkte) und Nienburg (39 Punkte) eine überdurchschnittliche Konjunktur aufweisen, bewerten die Betriebe der Landkreise Hameln-Pyrmont (31 Indexpunkte) und Schaumburg (33 Punkte) ihre wirtschaftliche Lage zwar besser als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, aber unterdurchschnittlich gemessen am Gesamthandwerk.

Während in den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Schaumburg die Stimmungslage trotz der leichten Verbesserung nach wie vor als äußerst unbefriedigend bezeichnet werden muss, ist sie in den übrigen Landkreisen – gemessen am Gesamthandwerk – durchaus zufriedenstellend. In der Landeshauptstadt waren die Erwartungen in den vergangenen Geschäftsverlauf wohl sehr hoch gesteckt und konnten nicht erfüllt werden. Ein eventueller Grund für den Rückgang des Geschäftsklimaindex. Insgesamt ist festzustellen, dass sich der Indexwert überwiegend in den Regionen des südlichen Kammerbezirkes auf niedrigem Niveau bewegt, wobei die Beurteilung eng mit der regionalen Auftragsentwicklung und mit der Auslastung der betrieblichen Kapazitäten korrespondiert. Die Erwartungen hinsichtlich des weiteren Konjunkturverlaufes sind insbesondere in den Landkreisen Schaumburg und Diepholz sowie im Landkreis Nienburg sehr zurückhaltend.

#### Die konjunkturelle Entwicklung in den Regionen\*



\* dargestellt mittels des Geschäftsklimaindex (s. Erläuterung zur Grafik S. 9)

\*\* ohne Landeshauptstadt Hannover

## Einteilung der Handwerksbranchen in Befragungsgruppen

### Gruppe 1

#### **Bauhandwerke**

Maurer u. Betonbauer      Straßenbauer  
Zimmerer                      Gerüstbauer  
Dachdecker

### Gruppe 2

#### **Ausbauhandwerke**

Glaser  
Maler und Lackierer  
Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger  
Stukkateure  
Klempner  
Installateure und Heizungsbauer  
Elektrotechniker  
Tischler  
Raumausstatter

### Gruppe 3

#### **Handwerke für den gewerblichen Bedarf**

Feinwerkmechaniker  
Elektromaschinenbauer  
Landmaschinenmechaniker  
Kälteanlagenbauer  
Metallbauer  
Gebäudereiniger  
Informationstechniker  
Schilder- und Lichtreklamehersteller

### Gruppe 4

#### **Kraftfahrzeughandwerke**

Karosserie- und Fahrzeugbauer  
Kraftfahrzeugtechniker

### Gruppe 5

#### **Nahrungsmittelhandwerke**

Bäcker  
Konditoren  
Fleischer

### Gruppe 6

#### **Gesundheitshandwerke**

Augenoptiker                      Orthopädienschuhmacher  
Zahntechniker                    Orthopädietechniker  
Hörgeräteakustiker

### Gruppe 7

#### **Personenbezogene Dienstleistungshandwerke**

Friseure                              Fotografen  
Uhrmacher                          Textilreiniger  
Schuhmacher                      Kosmetiker  
Damen- u. Herrenschnneider



*Impressum:*

**Herausgeberin**

Handwerkskammer Hannover  
Berliner Allee 17  
30175 Hannover

Tel. 0511/3 48 59-0  
Fax 0511/3 48 59-32

eMail: [info@hwk-hannover.de](mailto:info@hwk-hannover.de)  
Internet: [www.hwk-hannover.de](http://www.hwk-hannover.de)

**Redaktion u. Zusammenstellung**

Dipl.-Oec. Rosemarie Colberg  
Abteilung Wirtschaftsförderung